Die Perfektion, Wunschbild einer klassischen Tradition, entspricht einer „Handlung“, die als eine unvergleichbare, allerbeste, eigentlich einzige bezeichnet wird.

Daran kann nichts verändert werden, ohne die Perfektion zu verletzen, sie zum primus inter pares zu verwandeln, sie zu degradieren.

Dieser nicht bloß auf dem Gebiet des Ästhetischen als Evidenz behaupteten Orientierung stelle ich ein Zitat gegenüber, einen Satz aus Heinz von Foersters Buch *Die Konstruktion der Wirklichkeit*: „Handle stets so, dass weitere Möglichkeiten entstehen.“

István Zelenka